

Die Siegels

Geschichte einer Eibenstocker Familie im 16. und 17. Jahrhundert

von Uwe Bauer

In der Buchreihe „Am Auersberg - Schriften zur Geschichte“ wurde der Band 8 „Die Siegels“ aufgelegt. Dieser Band enthält die Geschichte dieser Eibenstocker Familie und ist in 17 Kapitel untergliedert. Einführend wird kurz die Besiedlung der Eibenstocker Gegend, der Bergbau des Westerzgebirges und die Geschichte der Bergstadt Eibenstock beschrieben. Danach wird ausführlich auf die Herkunft der Eibenstocker Siegels eingegangen, wobei die neuesten Forschungsergebnisse mit einfließen. Die Eibenstocker Siegels lassen sich auf einen Stammvater Hans Siegel zurückführen, der um 1508 gestorben ist.

Alles in allem werden sechs Generationen Siegels behandelt, und jeder Generation wird ein eigenes Kapitel gewidmet. Bei der sechsten Generation werden auch die Geburtsdaten ihrer Kinder (7. Generation) aufgeführt. Insgesamt wurden 414 Siegels aufgezählt. Von 205 Siegels konnte ein Lebensbild erstellt werden. Dabei wurde auf ihren Immobilienbesitz und ihre Fundgruben und Bergwerke eingegangen. Ein angefügtes Personenregister erleichtert das Suchen der einzelnen Protagonisten.

Die Siegels waren im 16. und 17. Jahrhundert eng mit dem erzgebirgischen Berg- und Hüttenwesen verbunden. Ihr Einfluss in diesem Gewerbe, ihre innovative Tätigkeit besonders bei der Eisenerzeugung mit der Erfindung des ersten Hochofens und auch ihre Verbindung mit der damaligen staatlichen Macht führten dazu, dass sie in diesen beiden Jahrhunderten wichtige Ämter in der kursächsischen Bergbau- und in der Eibenstocker Stadtverwaltung einnahmen und diese auch beeinflussten. Ihre Bedeutung für Kursachen kommt äußerlich dadurch zum Ausdruck, dass die Siegels 1564 ein Wappen erhielten und von ihnen Epitaphe im Freiburger Dom St. Marien noch heute zu bewundern sind. Nach dem der Bergbau seinen Höhepunkt überschritten hatte, ging auch ihre Bedeutung zurück. Die in diesem Buch beschriebenen sechs Generationen der Siegels werden im Umfeld ihrer Zeit dargestellt und ihr gesellschaftlicher Aufstieg und ihr Wiedereintritt in das Durchschnittsleben ihrer Stadt gezeigt. Der beschriebene Werdegang der Familie Siegel zeigt auch eng den Zusammenhang zwischen Genealogie und historischer Soziologie.

Ein Kapitel widmet sich auch den Siegels in dem heutigen Eibenstocker Ortsteil Blauenthal. Hier wurde herausgearbeitet, dass Siegels, die das dortige Hammerwerk besaßen, nicht alle zu den Eibenstocker Siegels gehörten, sondern von den Siegels von Mittweida/Markersbach mit ihrem Stammvater Gregorius Siegel abstammten. Auch wird in einem Kapitel auf Eibenstocker Siegels eingegangen, die nicht auf den Stammvater Hans Siegel zurück geführt werden konnten.

Das Buch umfasst 194 Seiten und beinhaltet 112 Abbildungen, fast alle farbig. Auf Grund des schlechten Zustandes der ersten beiden Eibenstocker Kirchenbücher (bis 1719) wurden diese geschlossen und sind nicht mehr zugänglich. Somit sind die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben über die Eibenstocker Siegels zukünftig die einzigen, die in den behandelten Zeitraum weiterhin zugänglich sind. Dieses Buch stellt ein Nachschlagewerk für jeden Familienforscher, der Siegel-Vorfahren und andere Vorfahren in Eibenstock hat, dar. Aber auch Heimatforscher der Auersbergregion finden in dieser Publikation viele Informationen. Auch können darin Leser einen Teil ihrer Familiengeschichte finden.

Das Buch kostet 12,90 € zuzüglich Versandkosten und ist zu beziehen über den Herausgeber:
Dr. Uwe Bauer, Bahnhofstraße 95, 04158 Leipzig.